

## Tucholsky, Kurt: Die Objektiven (1912)

1 Wenn so fünf Männer Sonnabend abends  
2 um einen runden Tisch herum  
3 den Bierskat kloppen – und sie habens  
4 auch niemals über (wegen dumm) –;  
5 wenn sie von Politike brummeln,  
6 im Maule die Zigarrenstummel,  
7 von Hindenburg und Ludendorffen,  
8 und wie wir fast Paris geworfen,  
9 vom Präsidenten in der Stadt,  
10 der keinen Bohrt wie Wilhelm hat;  
11 wenn sie so zwischen As und Trümpfen  
12 – (»Wer jibt?«) – auf Kommunisten schimpfen –  
13 die Welt ist eine Kinderfibel,  
14 das Morgenblatt ist ihre Bibel –;  
15 wenn Lehmann ansagt: »Knautschke hats!« –:  
16 Das nennt man einen Stammtischschwatz.

17 Doch wenn fünf Männer in Talaren  
18 an einem langen Sitzungstisch  
19 ein Menschenkind da im Verfahren  
20 verknacken frisch und künstlerisch –  
21 was sie als Studios schon forcierten,  
22 geführt von ihren Erstchargierten;  
23 was sie als Referendare lernten:  
24 den Glauben an die reich Besternten;  
25 was der Assessor, scheu geduckt,  
26 dem Staatsanwalte abgeguckt –  
27 wenn diese fünf bei den Prozessen  
28 ihr ganzes Leben glatt vergessen,  
29 weil Orgeschmann und Sozialist  
30 für das Gericht dasselbe ist!  
31 wenn da was fällt wie'n Donnerkeil –:  
32 Das nennt man ein Gerichtsurteil.

- 33    Justitia! Ich wein bitterlich:  
34    Du gehst auf einen langen —————

(Textopus: Die Objektiven. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53652>)